

Philipper 1, 12-21: *12 Ihr sollt wissen, Brüder, dass alles, was mir zugestoßen ist, die Verbreitung des Evangeliums gefördert hat. 13 Denn im ganzen Prätorium und bei allen Übrigen ist offenbar geworden, dass ich um Christi willen im Gefängnis bin.*

14 Und die meisten der Brüder sind durch meine Gefangenschaft zuversichtlich geworden im Glauben an den Herrn und wagen umso kühner, das Wort Gottes furchtlos zu sagen. 15 Einige verkündigen Christus zwar aus Neid und Streitsucht, andere aber in guter Absicht.

16 Die einen predigen Christus aus Liebe, weil sie wissen, dass ich zur Verteidigung des Evangeliums bestimmt bin, 17 die andern aus Ehrgeiz, nicht in redlicher Gesinnung; sie möchten die Last meiner Ketten noch schwerer machen.

18 Aber was liegt daran? Auf jede Weise, ob in unlauterer oder lauterer Absicht, wird Christus verkündigt und darüber freue ich mich. Aber ich werde mich auch in Zukunft freuen. 19 Denn ich weiß: Das wird zu meiner Rettung führen durch euer Gebet und durch die Hilfe des Geistes Jesu Christi.

20 Darauf warte und hoffe ich, dass ich in keiner Hinsicht beschämt werde, dass vielmehr Christus in aller Öffentlichkeit - wie immer, so auch jetzt - durch meinen Leib verherrlicht wird, ob ich lebe oder sterbe. 21 Denn für mich ist Christus das Leben und Sterben Gewinn.

[Prätorium = Sitz eines Oberbefehlshabers oder eines Statthalters einer römischen Provinz]

1. Hauptsache „Evangelium“

Auf die Frage, wie es *ihm* geht, antwortet Paulus, wie es *dem Evangelium* geht.

Stellt Gott mich heute an einen Platz, der zwar manche eigenen Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse offen lässt, aber der dem Evangelium dient und seinem Willen entspricht?

Matthäus 6,33: *33 Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.*

Gott lässt sich den Bau seines Reiches und den Bau seiner Gemeinden nicht aus den Händen nehmen. Er kann aus schwierigen Zeiten Segen erwachsen lassen.

Wann leben wir (endlich), was wir glauben?

2. Falsche Motive - richtiger Inhalt

Andere Verkündiger in der Gemeinde wollen der äußeren Not des Paulus im Gefängnis noch innere Schmerzen zufügen.

Das Evangelium ist in seiner Gültigkeit und Kraft nicht von der persönlichen Qualität und Motivation seiner Überbringer abhängig.

Üble menschliche Motive können dem im Evangelium wirksamen Gott nicht das Konzept verderben.

Folgen: 1. Enttäuschung
 2. Befreiung

Aber Paulus unterscheidet in seinen Briefen deutlich zwischen *Motivation zur Predigt* und *Inhalt der Predigt* (bzw. Lehre).

3. In Christus

Für Paulus ist klar: Egal wie es mit mir weitergehen wird, es wird mir zum Heil dienen. Ich kann mit Christus nur gewinnen.

Zweifel, Niedergeschlagenheit, Ängste und Traurigkeiten sind in Christus von vornherein überholt.

Wer so wie Paulus denkt und lebt, ist unverwundbar. Wer nichts mehr zu verlieren hat, den kann man nicht unter Druck setzen.

Fazit: Paulus ist letztendlich unabhängig von seiner äußeren Situation.



Inhaltsblatt

Paulus - Brief an die Philipper



Predigtreihe - Teil 2 - Philipper 1,12-21